

bekannt. Die Bayern scheinen den Vorgang ziemlich gleichgültig hingenommen zu haben¹⁵.

Angesichts dieses Befundes ist es ratsam, einem Hinweis von Adolf Hofmeister nachzugehen, den man bisher zu wenig beachtet hat. Hofmeister identifizierte den *dux Hainricus* mit Herzog Heinrich XIII. von Bayern (1253–1290), seit der Erbteilung von 1255 Herzog von Niederbayern und als solcher auch als Heinrich I. gezählt¹⁶. Gegen diese These scheint auf den ersten Blick die Bezeichnung *dux Hainricus duodenus* (V. 1) zu sprechen, denn der Wittelsbacher wird als Herzog von Bayern als dreizehnter, der Welfe aber tatsächlich als zwölfter Heinrich gezählt. Die Abweichung besagt aber nichts, da diese Zählung der bayerischen Herzöge moderner Brauch ist, der wohl auf Aventin zurückgeht¹⁷. Für das 12. und 13. Jahrhundert kann diese Zählweise nicht als gebräuchlich oder gar verbindlich vorausgesetzt werden. So ließ Abt Hermann von Niederalteich in seinem Katalog der bayerischen Herzöge Heinrich III. (983–985) und Heinrich VII. (1042–1047) aus und zählte Heinrich den Löwen als *Heinricus dux X.* und Heinrich XIII. als *Heinricus dux XI.*¹⁸.

Da die Ordinalzahl als sicherer Anhaltspunkt entfällt, muß nun geprüft werden, ob die Genealogie des Wittelsbachers mit den Angaben des Gedichts übereinstimmt¹⁹. Der Vater Heinrichs XIII. war Herzog Otto II. von Bayern (1231–1253), der mit dem *dux famosus* (V. 3) gemeint sein könnte. Otto II. war mit der Welfin Agnes von der Pfalz (gest. 1267) verheiratet, einer Tochter des Pfalzgrafen Heinrich aus seiner ersten Ehe mit Agnes (gest. 1204), einer Tochter

15) A. Kraus, Heinrich der Löwe und Bayern, in: Heinrich der Löwe, hg. von W.-D. Mohrmann (Veröffentlichungen der Niedersächsischen Archivverwaltung 39, 1980) S. 212f. Die zeitgenössischen Geschichtsschreiber vermerken die Absetzung mit knappen Worten. Nur Hermann von Niederalteich, *Annales* (wie Anm. 6) S. 382, lobt Heinrich den Löwen Mitte des 13. Jh. als *optimus index*. Sein günstiges Urteil erklärt sich aus der Tatsache, daß die regierenden Wittelsbacher seit der Heirat Ottos II. mit Agnes von der Pfalz mit dem Welfen verwandt waren. Vgl. dazu unten S. 608.

16) Hofmeister (wie Anm. 2) S. LXIII f. Anm. 4.

17) Johannes Turmair's genannt Aventinus Bayerische Chronik, hg. von M. Lexer (Sämtliche Werke 5,1, 1884) VI 29 S. 336; VII 29 S. 377 u. ö.; M. Spindler / A. Kraus, Grundzüge des inneren Wandels, in: Handbuch der bayerischen Geschichte 2, hg. von A. Kraus (21988) S. 72 Anm. 1. Victor (wie Anm. 10) S. 327f. bezieht *duodenus* auf die Generationenfolge der Welfen, was aber dem Wortlaut von V. 1 widerspricht. Vgl. dazu auch Oexle (wie Anm. 12) S. 72 Anm. 128. Zur Titulatur Heinrichs XIII., der keine Ordinalzahl führte, siehe L. Schnurrer, Urkundenwesen, Kanzlei und Regierungssystem der Herzöge von Niederbayern 1255–1340 (Münchener Historische Studien Abt. Geschichtliche Hilfswissenschaften 8, 1972) S. 101.

18) *Series ducum Bavariae*, ed. G. Waitz, MGH SS 24 (1879) S. 74. Zum Katalog, der in Bayern weit verbreitet war, siehe Müller (wie Anm. 5) S. 58–60 mit Abb. 4; ders., Die bayerische „Stammesgeschichte“ in der Geschichtsschreibung des Mittelalters, Zs. für bayerische Landesgeschichte 40 (1977) S. 357; J.-M. Moeglin, *Les Ancêtres du Prince – Propaganda politique et naissance d'une histoire nationale en Bavière au Moyen Age (1180–1500)* (Ecole Pratique des Hautes Etudes. Haut Etudes Médiévales et Modernes 54, 1985) S. 29–33.

19) Zu Heinrich XIII. und seiner Verwandtschaft siehe Ch. Häutle, Genealogie des erlauchten Stammhauses Wittelsbach (1870) S. 3f., 101f.; Europäische Stammtafeln N.F. 1, hg. von D. Schwenck (1980) Taf. 23; Handbuch der bayerischen Geschichte (wie Anm. 17) Taf. I.